

MIT DABEI

Evangelische Kirchengemeinde
Bensheim-Auerbach
und Hochstädten



400
Jahre Taufstein



August 2008 - November 2008

Unter Gottes Regenbogen

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	4	Umgestaltung in der Kirche	22
Taufsteinfest	5	Offene Frauenrunde	23
Taufe	6	Raum der Stille	23
Tag des Denkmals	11	Jugend	24
Exkursion	12	Diakoniestation	26
Kirchenmusik	14	Kindergottesdienst	27
Flötenkreis	16	Gottesdienste	28
Quelle des Lebens	18	Sie erreichen uns	32
Kirchenvorstandswahl 2009	20	Veranstaltungen	35

Impressum

MIT DABEI

Gemeindebrief der

Ev. Kirchengemeinde Bensheim-Auerbach und Hochstädten

Herausgeber

Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde

Vorsitzender: Karl Michael Engelbrecht, Pfarrer

Bachgasse 39, 64625 Bensheim

Telefon und Fax 06251-77740

E-Mail: gemeindezentrum@bergkirche-auerbach.de

Druck: Fa. Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen Auflage: 2800

Titelbild: Plakat zum Taufsteinfest 2008

Redaktion und Layout:

C. Achenbach (V.i.S.d.P), Sr. Maria Boss, D. Franz,

G. Handschuch, H. Keller, H. Paukstadt

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2008 - März 2009

05. Oktober 2008



Willkommen

Ich bin getauft auf Deinen Namen

Liebe Leserinnen und Leser,
die Sommerausgabe begleitet Sie in den Herbst. Oft leidet sie unter der Ereignislosigkeit dieser Pausenzeit und kommt sehr schmal daher. Diesmal ist das anders. Wir haben über einiges zu berichten, was gewesen ist und noch weiter wirkt. Wir haben uns in der Redaktion dazu entschlossen, weil die gemeinsamen Erfahrungen letztendlich die Grundlage dafür sind, dass Gemeinde weiter zu einer einladenden Gemeinschaft zusammenwächst. Wir wünschen uns, Leben miteinander zu teilen und uns so auf dem Weg durch die Zeit gegenseitig zu stärken.

Grund unserer Gemeinschaft ist der Glaube an den dreieinigen Gott, auf dessen Name wir getauft sind. Der Leitartikel stellt die Kennzeichen der Taufe heraus. Dadurch vergewissern wir uns selbst, dass wir in Gott verbunden und zur Nachfolge gerufen sind.

Die Kirchenvorstandswahlen 2009 stellen uns vor die Herausforderung, Menschen für die verantwortliche Mitarbeit in Kirche und Gemeinde zu begeistern. Alle Gemeindeglieder sind gerufen, den Benennungsausschuss mit Gebeten und Kandidatenvorschlägen zu unterstützen.

Die Kirchenmusik blickt auf ein aktives Halbjahr zurück und lädt auch in der zweiten Jahreshälfte zu konzertanten Veranstaltungen in die Bergkirche ein.

Die Bergkirche ist als Raum der Stille und Besinnung vor Gott ein zu oft verschlossener Schatz. Die Frauenrunde wird ihn ab und an aufschließen. Wer macht mit?

Die Jugend bietet in den Herbstferien eine Kinderfreizeit an. Neue Konfirmanden werden in die Gemeinde eingeführt. Und auch das Paulusjahr wird nicht spurlos an uns vorüber gehen.

Die Redaktion wünscht Ihnen gute Unterhaltung, Information und Anregung mit dieser neuen Ausgabe von „Mit dabei“.

Christof Achenbach, Pfarrer



Geistliches Wort

Siehe, Kinder sind eine Gabe Gottes des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. Psalm 127,3 Monatspruch für August 2008

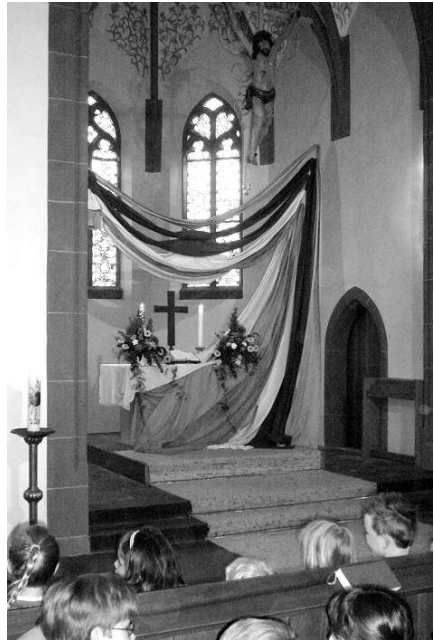
Der Psalmvers drückt die grundlegende Lebenshaltung im Alten Testament aus. Wie das Land Gabe Gottes und nicht menschliches Eigentum ist, so sind es auch die Kinder. Das Land wird bebaut, auf dem Land wird gebaut, damit Menschen und Tiere ein gutes Leben haben. Die Kinder werden erzogen nach der Absicht, die wir von Gott kennen. Wir Menschen sollen eine friedliche und gerechte Gemeinschaft bilden. Die Lebensgrundlage und das Leben haben den gleichen Ursprung. Sie gehen auf den Schöpfer von Himmel und Erde zurück.

Noch immer „machen“ wir keine Kinder, obwohl dem einen oder anderen der unbedachte Ausdruck schon über die Lippen gekommen ist und trotz der medizinischen Möglichkeiten. Einer Mutter käme es nicht in den Sinn, ihrem Neugeborenen zu sagen: Ich habe dich hergestellt; mir allein verdankst du dein Leben. Sie staunt darüber, dass dieses Wunder Mensch in

ihrem Bauch gewachsen ist.

Über Tage und Nächte ist es nach seiner Zeugung weiter gewachsen, als gebe es der Herr im Schlaf. Das Gefühl der Eltern ist davon geprägt, dass sie ihr Kind bekommen haben, umsonst.

Vom ersten Tag an wird das Kind von ihnen weg wachsen, bis es selbständig geht und aus-



Geistliches Wort

zieht. In diesem Wissen begleiten wir unsere Kinder, die Gott uns anvertraut hat. Daran denken wir bei der Taufe, zu der wir die Kinder bringen und Gottes Schutz und Segen anbefehlen.

Wir leben von den Gaben Gottes. Damit ist die Frage nach dem Woher immer schon beantwortet. Die Erfahrung, dass wir es ohne Gottes Hilfe nicht zustande bringen, ist also alt und bestätigt. Das entlastet! Unsere Vorsorgebemühungen aller Art sind nur relativ sicher. Gott ist nicht an sie gebunden. Er denkt und wirkt weit über sie hinaus. Und im Gegensatz zu allen Versicherungen hilft uns Gott umsonst, wie es seiner Liebe eigen ist.

Das befreit auch die kinderlosen Paare vom Gedanken einer Schuld oder Strafe. Gott gibt nicht als Lohn, und er versagt uns Gaben auch nicht zur Strafe: Nichtgeben und Geben stehen in seinem großen Geheimnis. Glaube können wir verstehen als unsere vertrauende Offenheit diesem Geheimnis gegenüber.

Christof Achenbach Pfr.

Taufsteinfest



Unter dem Motto „Unter Gottes Regenbogen“ feierten wir am 15. Juni das 400 jährige Jubiläum unseres Taufsteines. Die Bergkirche war mit regenbogenfarbenen geschmückten Tüchern dekoriert. Viele junge und alte Täuflinge feierten mit. Frau Ortrud Brehl geb. Krell war die älteste Teilnehmerin, sie wurde vor 87 Jahren hier getauft. Der älteste in Auerbach lebende Täufling ist Frau Gretel Sattler, sie ist mittlerweile 94 Jahre alt.

Hans Paukstadt



Taufe

Taufe – was ist das?

Die evangelische Taufe versteht sich als von Jesus eingesetztes und in der Heiligen Schrift bezeugtes Sakrament. Sie ist angewiesen auf die Verheißung Gottes und den Glauben der Menschen. Dieser Glaube ist kein Werk, das der Täufling als Voraussetzung der Taufe zu erbringen hat, sondern ebenso wie die Taufe selbst ein Geschenk Gottes. „Die Sakramente werden nicht erfüllt, indem sie geschehen, sondern indem sie geglaubt werden. So ist es auch nicht wahr, dass den Sakramenten eine Wirkkraft zur Rechtfertigung einwohnt oder dass sie wirksame Zeichen der Gnade sind“ (M. Luther: Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche).

Die Taufe ist eine Gnadengabe, die von der Macht der Sünde befreit, die an Christi Kreuz und Auferstehung teilhaben lässt, die mit dem Heiligen Geist begabt und in die Gemeinschaft der Glaubenden aufnimmt.

Die Taufe als Gnadengabe

Wenn man verstehen will, was »Gnadengabe« heißt, muss man

sich klarmachen, dass menschliches Leben gefährdetes Leben ist. Es ist bedroht durch Krankheit und Not, durch Gewalt und Sterblichkeit. In der Gnadengabe der Taufe nimmt Gott die Getauften öffentlich sichtbar und in einem Zeichen erfahrbar in eine Lebensgemeinschaft hinein, die das irdische, endliche und vielfältig gefährdete Leben übersteigt.



Durch diese Gemeinschaft wird es zu einer besonderen Würde erhoben und bewahrt. In der Taufe feiern die Getauften und mit ihnen die ganze Kirche Jesu Christi die Zusage dieser Lebensgemeinschaft mit Gott. Die biblischen Texte beschreiben das in der Taufe geschenkte



Taufe

neue Leben: Befreiung von den Mächten der Sünde und des Todes, Bewahrung zum ewigen Leben, Gemeinschaft mit Christus, Begabung mit der Kraft des Heiligen Geistes. Diese Dimensionen und Gaben des neuen Lebens entfalten sich, indem sie im Glauben angenommen werden. Getaufte Menschen machen befreiende Erfahrungen, weil sie in einem von Gott begründeten, tiefen und reichen Vertrauen leben, das eine Freundschaft zwischen Gott und Mensch genannt werden kann.

Die Taufe als Befreiung von der Macht der Sünde

Die Taufe wie das Abendmahl befreien nach dem Zeugnis des



7

Neuen Testaments von der Macht der Sünde, der Macht der bewussten oder unbewussten Abwendung von Gott mit ihren vielen verheerenden Folgen. „Macht der Sünde“ meint dabei die prinzipielle Neigung jedes Menschen, ein Leben ausschließlich in eigener Regie und ohne Gott führen zu wollen. Die Folgen dieser Neigung zur Sünde zeigen sich im Leben konkret in Egoismus, Angst und Gleichgültigkeit gegenüber sich selbst, anderen Menschen und der Mitschöpfung.

Weil seit ältester Zeit die christliche Taufe an der Taufe Jesu orientiert ist, können wir erkennen, wie sie ganz konkret von der Macht der Sünde befreit, wenn wir fragen, was bei der Taufe Jesu geschah. Durch sein einzigartiges Verhältnis zu Gott als Vater und Schöpfer wird die Teilhabe Jesu an dessen göttlicher Macht proklamiert.

Aus dem Himmel, dem Machtbereich Gottes, kommt auf Jesus die Kraft Gottes: der Heilige Geist. Diesen Geist Gottes, der nach der Taufe auf Jesus ruhte, behält der lebendige



Taufe

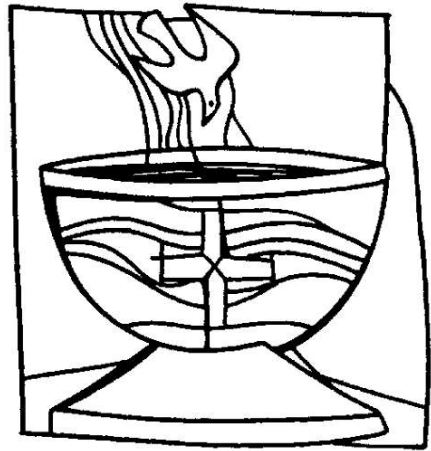
Christus nicht für sich. Er gibt denen Anteil an jenem Geist, die auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft werden.

Nach biblischem Zeugnis gewinnen sie mit der Gabe des Heiligen Geistes Anteil an der Kraft, sich gegen die Macht der Sünde zu behaupten (Epheser 6,17).

Die Glaubenden finden die Kraft, ihre Hoffnung nicht allein auf sich selbst zu setzen, sich auch anderen Menschen zuzuwenden und Lebensmut auch in schwierigen Situationen zu bewahren. In der Freiheit der Kinder Gottes hören sie auf Christus, das lebendige Wort Gottes.

Die Taufe als Teilhabe an Christi Kreuz und Auferstehung

Paulus drückt die Teilhabe an Christi Kreuz und Auferstehung so aus: „Wir wurden mit Christus begraben durch die Taufe in den Tod. Und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so werden auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereint sein.



Wir wissen doch, unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben“ (Römer 6,4–6).

Das Bild, dass wir in der Taufe mit Jesus Christus gekreuzigt werden und mit ihm sterben, wirkt ungeheuer radikal und ist kaum nachvollziehbar. Wenn wir aber in der Taufe ein neues, ewiges Leben geschenkt bekommen, dann ist die Rede von Sterben und Tod der Gnadengabe des neuen Lebens angemessen. Das gegenwärtige Mitsterben und künftige Mitaufstehen drücken eine radikale Wende unseres eigenen Lebens und die Unzerstör-



Taufe

barkeit der neuen Lebensgemeinschaft mit Gott aus.



Die Taufe als Begabung mit dem Heiligen Geist

Nach biblischem Zeugnis ist die Taufe mit der Gabe des Heiligen Geistes verbunden. In den neutestamentlichen Berichten über die Taufe Jesu ist zu lesen, dass sich der Himmel auftrat und „der Geist Gottes wie eine Taube“ auf ihn herabkam (Markus 1,10). Dieser Geist schenkt Kraft zu Glaube, Liebe und Hoffnung und konkretisiert sich in einer Vielzahl von Geistesgaben.

Der Heilige Geist gibt den Getauften die Kraft, ein Leben als Zeugen Jesu Christi zu führen.

So formuliert auch der Heidelberger Katechismus (Frage 70): „Auch werden wir durch den Heiligen Geist erneuert und zu Gliedern Christi geheiligt, um je länger je mehr der Sünde abzusterben und ein Gott wohlgefälliges, unsträfliches Leben zu führen“. Die Kraft des Geistes richtet Denken und Handeln von Menschen auf Jesu Wort und Person aus. Deshalb nennen sie sich Christen. Diese Kraft wirkt gegen die Sünde, indem sie nicht vor allen Gefahren und Anfechtungen bewahrt - das wäre ein magisches Missverständnis, - wohl aber, indem sie in allen Gefahren und Anfechtungen bewahrt.

Menschen, die nicht nur mit Wasser, sondern auch mit dem Heiligen Geist getauft sind, werden an Christi Macht und Herrschaft beteiligt. Sie werden zu einer missionarischen Existenz als Zeugen gesendet. Diese missionarische Existenz findet Ausdruck im gemeinschaftlichen Gespräch über den Glauben, helfenden Handeln und in der Einladung zur Taufe; sie muss immer wieder neu an Jesu Wort und Person ausgerichtet werden.



Taufe

Die Taufe als Aufnahme in die Gemeinschaft der Glaubenden

Biblische Texte verwenden anschauliche Metaphern, um zu beschreiben, dass Menschen durch die Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen werden: „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angezogen“ (Galater 3,27). Mit der Metapher eines Gewandes illustriert Paulus die Ansicht, dass alle Christen durch die Taufe radikal gleichgestellt werden: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus“ (Galater 3,28). Man kann also durchaus sagen, dass durch die Taufe Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit unter den Menschen ausgebreitet werden. Jeder Mensch wird als Einzelner getauft, bleibt in der Taufe aber nicht allein. Die Ungleichheiten werden relativiert und in die Einheit einer Gemeinschaft aufgehoben, in der die Verschiedenheiten der Geistesgaben zur Entfaltung gebracht werden.



Der Ruf Jesu Christi bleibt beständig an jeden Menschen gerichtet. Er ruft auch den, der sich von ihm abgewendet hat und auf die Zugehörigkeit zur Kirche verzichtet. Der unverlierbare Charakter der Taufe gründet nicht in einer Eigenschaft des Menschen, sondern in der Treue Gottes. Weil Gott zu seiner Verheißung steht, bleibt nach evangelischem Verständnis die Gemeinschaft der Christen auch den Getauften, die ausgetreten sind, verpflichtet und steht vor der Aufgabe, sie weiterhin einzuladen, auf den Ruf Jesu Christi zu hören und ihrer Taufe gemäß zu leben.

Christof Achenbach Pfr.

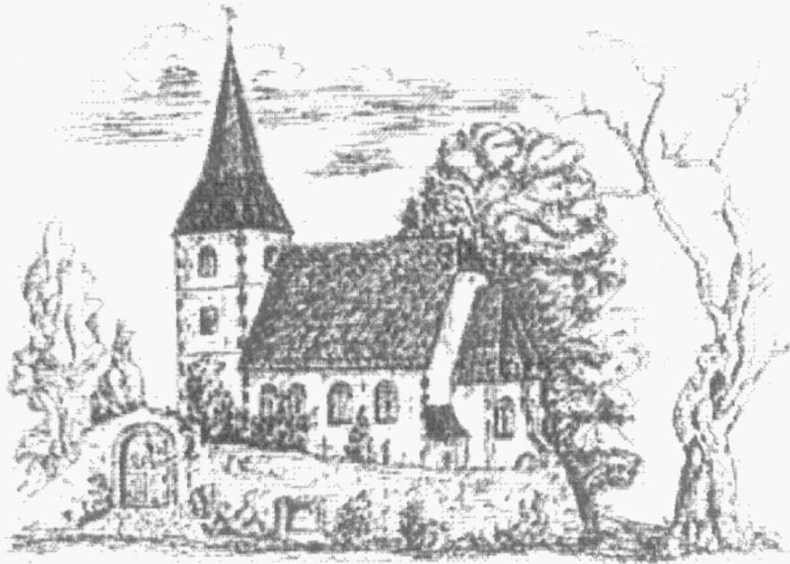


Tag des offenen Denkmals 2008

Sonntag, 14. September 2008

Ab 13Uhr ist die Bergkirche geöffnet.

15 Uhr Führung durch Herrn Wilhelm Busch



Konzert zum Tag des offenen Denkmals 2008

17 Uhr am Sonntag, 14. September 2008

Gordon Jacob: Suite für Blockflöte und Streicher

Hugo Distler: Konzert für Cembalo und 11 Soloinstrumente

J.S. Bach: III Brandenburgisches Konzert

Ausführende:

Monika Hölzle-Wiesen (Blockflöte), Otfried Miller (Cembalo)

Ein Instrumentalensemble

Leitung: Monika Hölzle-Wiesen



Exkursion

„Wege Christlichen Lebens“

Exkursion der Erwachsenenbildung ins Fränkische

Auf der Fahrt von Auerbach nach dem Schwanberg machten wir bei den Christusträger-Brüdern in Triefenstein Pause. Bruder Bodo empfing uns freundlich und informierte über Entstehen, Werden und Auftrag der Christusträger mit ihrer heutigen Arbeit in vielen exotischen Ländern. Über Karlstadt mit historischer Stadt-, Kirchen- und Rathausführung ging es auf den Schwanberg. Hier lebt und arbeitet die Kommunität „Casteller-Ring“, deren Gäste wir für drei Tage waren. Diese evangelische Schwesternschaft praktiziert die benediktinischen Regeln, die Stundengebete in hochkirchlicher liturgischer Form.

Am zweiten Tag fuhren wir nach Heilsbronn, zum Katechetischen Amt der Bayrischen Landeskirche, das in einem ehemaligen Zisterzienserkloster untergebracht ist. Der dortige Direktor nahm sich viel Zeit für uns und informierte über die Aufgaben des Amtes. Anschließend besichtigten wir das ganze Institut samt Kloster und Kirche.

Am Nachmittag waren wir in der Diakoniestätte Neuendettelsau. Bruder Hubert begrüßte uns. Er gab eine Einführung in das Entste-

hen des Werkes durch Pfarrer Wilhelm Löhe, die er mit einem gelungenen historischen Anspiel einleitete. Eine Führung durch die Paramentenabteilung, die Hostienbereitung und die Kirche schloss sich an. Nach so vielen Eindrücken und Wissensvermittlung fuhren wir mit kurzem Aufenthalt in Ansbach zurück zum Schwanberg.

Am dritten Tag unseres Aufenthalts in Franken besuchten wir das Kirchburg-Museum in Mönchsondheim. Hier ist alles in ursprünglichem Stil erhalten: die Schule, das Rathaus, das Gasthaus und die um die heute noch benutzte Kirche gebauten Handwerksstätten.

Im Anschluss an diese historischen Eindrücke gab es in Markt Einersheim ein Gespräch mit Dekan Martin Ost über die kirchliche Arbeit in einem ländlichen Dekanat in Unterfranken. Im nahe gelegenen Städtchen Iphofen stand uns der Nachmittag zur freien Verfügung, ehe es nach Castell durch die fränkische Weinlandschaft ging, wo die Kommunität „Casteller-Ring“ ihren Anfang hatte.

In der Kirche des Ortes machten wir eine kurze Pause. Beeindruckend war hier die für eine Luthe-



Exkursion

rische Kirche einfache Schlichtheit des Raumes mit Seligpreisungen an der Wand in hellen freundlichen Pastellfarben. Auf dem Schwanberg trafen wir uns abends im Kamingewölbe mit einem Winzer aus Rödelsee zu einer Weinprobe, eine gelungenen Veranstaltung in Theorie und Praxis.

Am letzten Tag verließen wir den Schwanberg in Richtung Kloster Münsterschwarzach zu den Missionsbenediktinern. Dort besichtigten wir die große Vier-Türme-Kirche mit ihren 1800 Plätzen. Weiter ging es zur Vogelsburg am Main-Dreieck zu den Augustinerinnen. Sr. Hedwig berichtete über die Entstehung, Entwicklung und die heutige Gestalt ihres Ordenslebens mit allen ihren Problemen und Nöten, ganz besonders mit der Frage nach dem Nachwuchs der Schwesternschaft.

Bei der Rückfahrt hatten wir im Spessart ein Naturerlebnis besonderer Art. Dr. Fleischmann-Bistens Bruder organisierte eine Fahrt über Waldwege zu 500 Jahre alten Eichen im Naturschutzgebiet Rohrbrunn und informierte über dessen alte Baumbestände. Im Forsthaus Echerspfahl machten wir unsere letzte gemeinsame Rast. Auf der Heimfahrt dankten wir den Initiatoren, Herrn Pfarrer En-



Die Kirche auf dem Schwanberg

gelbrecht und Herrn Dr. Fleischmann-Bisten für die informative Fahrt. Ein weiteres Dankeschön ging an unseren Busfahrer, Herrn Dürr, der uns gut und sicher auf allen Straßen, Gassen und sogar Waldwegen chauffiert hat.

Jeder Reisetag wurde mit Losung, Lehrtext und Gebet im Bus begonnen. So wurde auch die Studienfahrt mit einem Gebet nach Franz von Assisi im Bus beendet.

Rosemarie Allemand



Kirchenmusik

Singspiel des Kinderchores

Der Anfang liegt in Gottes Liebe, dort kommt alles her,
denn Gott liebt dich und mich und unsre ganze Erde
Refrain des ersten Singspielliedes



Den Taufgottesdienst im April hat der Kinderchor mit einem Singspiel mitgestaltet. Die Gruppe der kleinen und der großen Kinderchorkinder führte „Die Schöpfungsgeschichte“ von Siegfried Fietz (Musik) und Daniela Dicker (Text) unter der Leitung von Monika Hölzle-Wiesen auf.

Die beachtliche Darbietung und die ungezwungenen Leistungen der fröhlichen Kinderschar, die in wechselnden Zusammensetzungen den Anfang der Bibel vortrug, wurde mit begeistertem Applaus von der Gemeinde bedacht.

Christof Achenbach

Š > œ •



Kirchenmusik

Samstag, 16. August, 18.00 Uhr

Bergkirche

Kammer-Konzert

Werke von:

G. Ph. Telemann, B. de Selma, A. Scarlatti u. a.

Ulrike Wolny

Sopran

Monika Hölzle-Wiesen

Blockflöte

Otfried Miller

Cembalo

Leitung: Monika Hölzle-Wiesen

Kantatengottesdienst

Am zweiten Junisamstag führten die Kirchenchöre aus Auerbach und Jugenheim unter der Leitung von Monika Hölzle-Wiesen die Kantate „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ (BWV 6) von J.S. Bach für Chor, Solisten und Orchester im Rahmen eines Gottesdienstes auf. Der engagierte Vortrag aller Beteiligten in dieser für Auer-

bach neuen Gottesdienstform fand leider nur wenig Beachtung. Der sintflutartige Regen unmittelbar vor Beginn und einige Terminüberschneidungen mögen ihren Beitrag dazu geleistet haben. Wir weisen noch einmal auf die Veröffentlichungen im Internet www.bergkirche-auerbach.de und im Konzertflyer ausdrücklich hin.

Vorankündigung

Samstag, 29. November, 18.00 Uhr Bergkirche Adventsmusik

J. S. Bach: „Meine Seele erhebt den Herrn“ Kantate BWV 10 u. a.

Es musizieren die Gruppen der eigenen Gemeinde sowie Solisten und ein Instrumentalensemble



15 Jahre Flötenkreis

15 Jahre Flötenkreis,
als mir das erstmalig ganz leis
und langsam ins Bewusstsein drang,
dacht' ich: Erst 15 Jahre lang?
War's nicht vom Anbeginn der Zeit
an eine Selbstverständlichkeit,
dass unser Flötenkreis besteht,
und dass man dienstags proben geht?
Wie konnten wir denn alle leben,
bevor es diesen Kreis gegeben?
Macht euch doch einmal wirklich klar,
wie das für uns bis dahin war:
Da saß ein jeder doch, o Graus,
gelangweilt und frustriert zu Haus,
und flötete dort insgeheim,
wenn überhaupt, dann nur allein!
Bei Partner, Töchtern oder Söhnen
kam man nicht an mit Flötentönen,
Gleichgesinnte gab es nicht,
der Spielkreis war noch nicht in Sicht,
logisch, dass so manch ein Talent
samt der Begeisterung am End
eher gleich im Keim erstickte,
als dass es andere beglückte!
Welch eine Tragik, denkt man sich,
und überlegt unweigerlich:
Wie sah's in unserm Gotteshaus
mit der Musik wohl damals aus?
Da gab's, man stelle sich das vor,
zwar die Posaunen und den Chor,
aber all die Jahre lang
kein Weihnachten mit Flötenklang!
Da gab es keine Allemanden,
Galliarden oder auch Couranten,
keinen Bach und keinen Schein,

ja, wie konnte das nur sein?!
Doch all das liegt ja nun zum Glück
jetzt 15 Jahre schon zurück!
Heute muss keiner mehr allein
und frustriert beim Flöten sein!
Heut ist Gemeinsamkeit gefragt
und Spaß am Blasen angesagt,
auch wenn wir uns an manchen Tagen
doch schon mal ganz gewaltig plagen,
wenn wir ein neues Stück probieren.
Da kann es dann durchaus passieren,
dass das zunächst total misslingt
und es einfach nur schrecklich klingt,
weil man den Rhythmus nicht erfasst,
seine Einsätze verpasst,
oder sie schlichtweg vergisst,
weil man grad furchtbar müde ist;
dass man sich fast die Finger bricht,
weil man beim besten Willen nicht,
diese Tonfolge da kriegt
und gar nicht weiß, woran das liegt!
Wenn man zu allem Überfluss
auch noch die Flöte wechseln muss,
weil irgendwo ein Spieler fehlt,
und sich dann auch noch
verzählt, dann klingt das alles mehr
nach Frust,
als nach Begeisterung und Lust!
Doch das Gefühl ist schnell vergessen,
hat man sich erstmal durchgefressen,
seine Einsätze gepackt
und die Problemstellen geknackt.
Wenn man in all dem Tongedränge
allmählich die Zusammenhänge
zu hörn und zu verstehn beginnt,



15 Jahre Flötenkreis



wenn man den Überblick gewinnt,
wo wichtige Zäsuren stehen,
wohin die Spannungsbögen gehen,
und wie die Stimmen sich verzahnen,
beginnt man langsam zu erahnen,
was der sich wohl dabei gedacht,
der das einst zu Papier gebracht.

Wenn im gemeinsamen Empfinden
die Harmonien sich verbinden,
fängt die Musik auch irgendwann
ganz von allein zu schwingen an.
Wenn es wie eine Einheit klingt,
wenn es atmet, wenn es singt,
und man sich einfach diesem Klang
völlig überlassen kann,
dann ist uns wieder mal geglückt,
was uns für kurze Zeit entrückt
von all dem, was uns sonst bedrängt
und was im Alltag an uns hängt!
Dieses Gefühl, das brauchen wir
wie ein Lebenselixier,
wir kriegen nie genug davon,
und das seit 15 Jahren schon!

Und wenn man diese Freude dann
auch noch mit denen teilen kann,
die unsre Töne gerne hören,
und die sich auch nicht daran stören,
dass uns als Laien dann und wann
mal was danebengehen kann,
dann sind wir an das Ziel gekommen,
das wir uns immer vorgenommen.

In diesem Sinne wollen wir
und unsre Bläsergäste hier
mit fröhlichen und schönen Stücken
heute unsern Dank ausdrücken
für eine wunderbare Zeit,
in der stets die Gemeinsamkeit
unser Ziel war, und das Streben,
dem Leben Harmonie zu geben.
Mögen hier in diesem Haus
lange noch, jahrein, jahraus
weiter viele wunderschöne
laute und leise Flötentöne
zu Gottes Lob und Ehr erklingen
und den Menschen Freude bringen!

Stefanie Holtorp



Quelle des Lebens

leben wie ein brunnen

täglich neu meine hände ausstrecken wie eine schale
empfangen von dem der alles gibt
mich erinnern dass ich das wesentliche
nicht in mir selber trage

den durst meiner sehnsucht ihm hinhalten
den staub auf meiner seele durch ihn abwaschen
die leere in mir von ihm füllen lassen
und uberflieen

dankbar empfangen
was mir durch die gefährten zufliet
geduldig ertragen was wellen macht
leidenschaftlich entwickeln was zusammenstromt
und uberflieen

beherzt austeilen was wir empfangen haben
den durst der feldwege nicht fürchten
dem geist des herrn bahn bereiten
die frucht der ernte erwarten und staunen

Dominik Klenk



Quelle des Lebens



Sei wie eine Brunnenschale, die zuerst das Wasser in sich sammelt und dann überfließend es verschenkt.

Bernhard von Clairvaux



Kirchenvorstandswahl 2009

Alle sechs Jahre werden in den Gemeinden unserer Landeskirche die Kirchenvorstände neu gewählt. Im kommenden Jahr ist es wieder einmal soweit. Es gibt kirchenweit einen verbindlichen Zeit- und Terminplan.

Wahltermin ist der 21. Juni 2009. Die Amtszeit des dann neu gewählten Kirchenvorstands beginnt mit der Einführung am 31. Oktober 2009. In den Kirchenvorstand können Gemeindeglieder gewählt werden, die getauft sind und die Konfirmationsrechte besitzen. Sie müssen am Wahltag ihr 18. Lebensjahr vollendet haben und bereit sein, als Glieder der Gemeinde Jesu Christi, in der Bindung an Gottes Wort und in der Treue gegen Bekenntnis und Ordnung der Gemeinde und Kirche sich zu engagieren und Verantwortung in dem Gemeinde leitenden Gremium zu übernehmen.

Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsorgan der Gemeinde. Er berät und entscheidet im Rahmen gesamtkirchlicher Ordnungen über alle wichtigen kirchengemeindlichen Angelegenheiten. Dazu gehören die Ordnung und Gestaltung des

kirchlichen Lebens mit der Verantwortung für alle Mitarbeiter, ob angestellt wie in der Kinder- und Jugendarbeit, im Pfarrbüro, in der Kirchenmusik oder ehrenamtlich wie im Kindergottesdienst, im Frauen- oder Seniorenkreis, im Besuchsdienst usw. Zu den Aufgaben des Kirchenvorstands gehören die Ordnung der Gottesdienste und Pfarrdienste, die Verantwortung für die gemeindlichen Kreise, Veranstaltungen und Angebote, die Betreuung der Gemeinde in Seelsorge und Diakonie, die Pflege der Ökumene, die Regelung des Konfirmandenunterrichts, die Aufsicht über die Kindertagesstätten, die Sorge um gemeindliche Liegenschaften wie Kirche, Gemeindezentrum, Pfarrhäuser, Gebäude und Gelände der Kindertagesstätten, Kirchenwald und vieles mehr. Dabei geht es in erster Linie um die Menschen, die nach Möglichkeit begleitet und angesprochen werden sollen, nicht zuletzt aber auch um die Mittel, die zunehmend knapper werden. Bei den Finanzen, die unserer Gemeinde zur Verfügung stehen, handelt es sich wesentlich um



Kirchenvorstandswahl 2009

Kirchensteuermittel, um Einnahmen aus Verpachtungen und Rücklagen, um Kollekten und Spenden. So liegt das Haushaltsvolumen unserer Gemeinde im Jahr 2008 bei über 1,3 Millionen Euro. Das schafft eine hohe Verantwortung. Begründet im Evangelium von Jesus Christus und im Vertrauen auf Gottes Beistand will sie erbracht sein. Gefordert sind Offenheit, Sensibilität, der Blick für das Ganze und das Bemühen um Nachhaltigkeit.

Unser aktueller Kirchenvorstand besteht aus vierzehn gewählten Frauen und Männern sowie den drei Pfarrern unserer Gemeinde. Nach der Kirchengemeindevahlordnung ist er nun beauftragt, das Wahlverfahren auf den Weg zu bringen. So muss etwa die Zahl der künftigen Kirchenvorstandsmitglieder, welche von der Gemeindegröße abhängt, bis Ende Oktober 2008 festgelegt werden.

Unsere Gemeinde soll gut auf die Wahl vorbereitet werden. Vor allem soll sie an der Kandidatenfindung beteiligt werden. Der Benennungsausschuss, be-

stehend aus den drei Pfarrern, drei Mitgliedern des jetzigen Kirchenvorstands und 7 weiteren Gemeindegliedern, wird die Aufgabe haben, einen vorläufigen Wahlvorschlag aufzustellen. Den werden wir der Gemeinde bekannt geben. Er kann dann in einer bis Dezember einzuberufenden Gemeindeversammlung noch von den teilnehmenden Gemeindegliedern ergänzt werden.

Aus unserer Gemeinde können den Mitgliedern des Benennungsausschusses Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen werden. Der Kirchenvorstand würde sich freuen, wenn von diesen Möglichkeiten rege Gebrauch gemacht wird.

In den kommenden Gemeindebriefen und in den anderen Öffentlichkeitsmedien wie Schaukasten, Internet, Abkündigungen, Zeitung werden wir von jetzt an immer wieder über den Stand des Verfahrens und die weitere Entwicklung informieren.

Für den Kirchenvorstand:

Pfarrer Karl Michael Engelbrecht,
Vorsitzender



Umgestaltung in der Kirche

Bei einer Klausurtagung hat der Kirchenvorstand darüber diskutiert, wie wir die Schwierigkeiten lösen können, die dadurch entstehen, dass in Auerbach Kirche und Gemeindezentrum so weit voneinander getrennt sind. Wie kann man die Kirche einladender machen und Informationen über die Kirche und das Gemeindeleben anbieten? Wo kann man für die schlechte Jahreszeit Rückzugsmöglichkeiten für Kinder schaffen und wo den Kirchenkaffee anbieten, wenn es im Zelt nicht geht?

Es wurde ein Ausschuss eingesetzt, der dem Kirchenvorstand einen Vorschlag unterbreitet hat.

In der Turmhalle sollen alle der-

zeit vorhandenen Gegenstände entfernt und durch einen Schriftenständer ersetzt werden. Der so geschaffene Raum könnte auch als Stellplatz für Stehtische beim Kirchenkaffee dienen.

In dem hinteren rechten Teil des Kirchenschiffs sollen die beiden letzten kurzen Bankreihen entfernt werden und Platz bieten für eine Pin-Wand, Präsentationen, eine Kinderecke und die Gesangbücher.

Ebenfalls vorgeschlagen wird die Aufstellung eines Schaukastens gegenüber dem Eingangsbereich.

Der Kirchenvorstand bittet die Gemeinde um Anregungen zu den geplanten Änderungen.

Dieter Franz

Erwachsenenbildung

In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bund wird es wieder eine Reihe von Abendveranstaltungen geben. Sie werden unter dem Thema stehen: „Große Theologen des 20. Jahrhunderts - evangelisches und katholisches Erbe“. Die Reihe beginnt mit dem Reformationsgottesdienst am 31. Oktober in

der Bergkirche.

Für Mittwoch, den 26. November ist im Gemeindezentrum ein Vortrag mit Diskussion über die Bedeutung des Paulus in unserer Zeit vorgesehen.

In Vorbereitung des Melancton-Jahres 2010 wird es im Frühjahr 2009 eine Tagesfahrt nach Bretten geben.

K.M. Engelbrecht, Pfr.



Offene Frauenrunde

„Wenn ich die schon sehe...“

Zu einem speziellen Frauenthema lädt die Offene Frauenrunde herzlich am 24.10.2008 um 18.00 Uhr in das Gemeindezentrum ein. Nach einem gemeinsamen Imbiss, bei dem frau sich kennenlernt, dreht sich die Veranstaltung um das Thema: „Wenn ich die schon sehe....!“.

Da kommen Assoziationen wie „...da kommt mir der Kaffee hoch“ oder „...da bekomme ich schlechte Laune“ ins Spiel, und jede Frau kennt sicherlich mindestens eine Person, auf die das zutrifft und die sie „nicht leiden“ kann.

Wir wollen dem Thema aus verschiedenen Sichtweiten (von heiter bis ernsthaft) auf den Grund gehen und laden interessierte Frauen unabhängig von Alter und Konfession zu einem spannenden Themenabend ein, bei dem auch das Diskutieren nicht zu kurz kommen soll.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? – dann melden Sie sich bitte bis 19.10.2008 unter Tel.: 789147 (Wagner) oder 770933 (Ulrich) an.

24. Oktober 2008 18 Uhr
Gemeindezentrum

Raum der Stille

In unserem Gemeindezentrum gibt es einen schönen Raum der Stille, der für künstlerische Veranstaltungen genutzt wird.

In Zukunft möchte ich ihn gern - wenigstens ein Mal im Monat - besetzen, am liebsten mit all jenen unter Ihnen, die es mit mir immer wieder lernen wollen, den oft hektischen Alltag anzuhalten, sich in die Stille zu setzen, aufmerksam zu atmen und achtsam zu gehen. Miteinander Meditieren (MM), im Rhythmus von je 25 Minuten.

Donnerstag, den 4. September 2008, von 19:00 bis 20:30 Uhr möchte ich gern damit beginnen.

Wenn Sie sich mit mir ohne jede Vorbedingung auf den gemeinsamen Weg machen wollen, seien Sie an jenem Abend zugegen mit Meditations-Kissen oder Meditations-Bank oder auch nur mit einer Decke.

Auf die Reise nach Innen mit Ihnen freut sich

Ihr Dieter Bauer, Pfarrer



Jugend



gesamt 13 Personen bei der schönen Feuerwehr in Auerbach und bekam eine erstklassige Führung inklusive Heimfahrt mit dem Feuerwehrauto. Das ganze fand am 17. April von 16 bis 17 Uhr mit der Regenbogengruppe und von 17:30 bis 19 Uhr mit der Cruzifix Krew

Gleich zwei Gruppen der Evangelischen Kirchengemeinde Auerbach durften die Feuerwehr in Auerbach besuchen. Zuerst waren die Besucher der Regenbogengruppe dran und dann die der Cruzifix Krew (siehe Foto). Die Cruzifix Krew war mit ins-

statt. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an das Jugendteam der Auerbacher Feuerwehr.

Arik Janssen

Das neue
Logo der MaJu



Pfarrgartenfest

Der Kirchenvorstand bedankt sich gleichermaßen bei den vielen Besuchern und den zahlreichen, unermüdlichen Helfern des Pfarrgartenfestes!

Unter dem Motto des Festes „Farbe bekennen“ wurde der Gottesdienst mit farnefrohen Tüchern gestaltet, und am Nachmittag wurde mit den Kin-

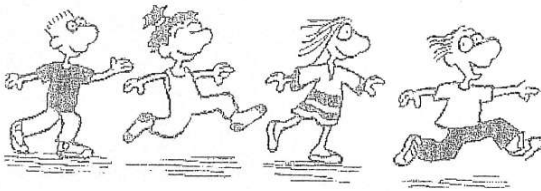
dern eifrig gebastelt und gemalt. Jeder hat auf seine Art zum Gelingen des farnefrohen Festes und dem stattlichen Reinerlös von 1.490,-EUR beigetragen.

Dieser Erlös ist für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde bestimmt.

Danke!



Jugend



Kinderfreizeit 2008

Komm, fahr doch mit!
Dazu lädt die Evangelische Kirchengemeinde Auerbach ein ins Jugendhaus St. Wendelin in Nieder-Liebersbach vom 12. bis 18. Oktober 2008.

Bist du zwischen 7 und 11 Jahren alt? Hast du Lust, mit anderen zusammen zu spielen, zu basteln, zu singen, Kindergottesdienst zu feiern und mehr?

Dann fahr doch einfach in der zweiten Herbstferienwoche mit uns auf Kinderfreizeit in das Jugendhaus St. Wendelin. Dort kannst du ganz schön was

erleben. Das Ganze kostet dich 110 € bei Geschwistern ab dem 2. Kind 80 €

Die Unterkunft mit tollem Außenengelände direkt am Wald haben wir bereits für dich gebucht, du brauchst dich nur noch bei uns im Gemeindebüro Bachgasse 39, Tel.: 71184, Fax.: 73359 anmelden, dann kann es losgehen - also schnell, bevor alle Plätze belegt sind!

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung Tel.: 938613.

Wir freuen uns auf dich!

Arik Janssen & Team der MaJu

Die jugendlichen Künstler beim Pfarrgartenfest



Diakoniestation



Diakoniestation
Bensheim / Zwingenberg

Ökumenische Schwesternstation



**Gutscheine
für Pflege und Menüservice
bei uns erhältlich!**

Grundpflege— Behandlungspflege—
Kinderkrankenpflege— Haus- und Familienpflege—
Mobiler sozialer Dienst— Seelsorgerische Hilfe—
Sterbebegleitung— Beratung rund um die Pflege—
Beratung zur Pflegeversicherung— Pflegekurse—
Hausnotruf— Menü-Service— 24 Std. Rufbereitschaft

Pflegedienstleitung: Frau Luci Müller

Bürozeiten: Mo-Fr 9 Uhr bis 14 Uhr

Fehlheimer Straße 62, 64625 Bensheim

Tel.: (06251) 6 66 54. Fax: (06251) 6 57 51

E-Mail: info@diakoniestation-bensheim-zwingenberg.de

Homepage: www.Diakoniestationen.com

Beratung: 9:00 bis 14:00 Uhr und nach Vereinbarung

Š > œ •

Dankeschönabend

Wir laden schon jetzt alle Mitarbeiter in unserer Gemeinde herzlich ein zum Dankeschönabend am Buß- und Betttag, dem 19. November um 19 Uhr in die Bergkirche und um 20 Uhr in das Gemeindezentrum.

Die schriftlichen Einladungen werden unmittelbar vorher über die einzelnen Gruppen verteilt.



Kindergottesdienste

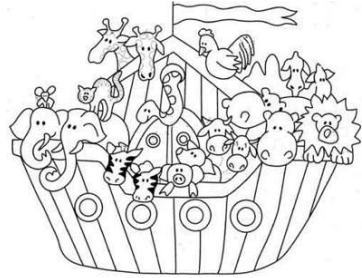
Am ersten Sonntag im
Monat findet um 9.45 Uhr
im Gemeindezentrum
Kindergottesdienst statt.

3. August

7. September

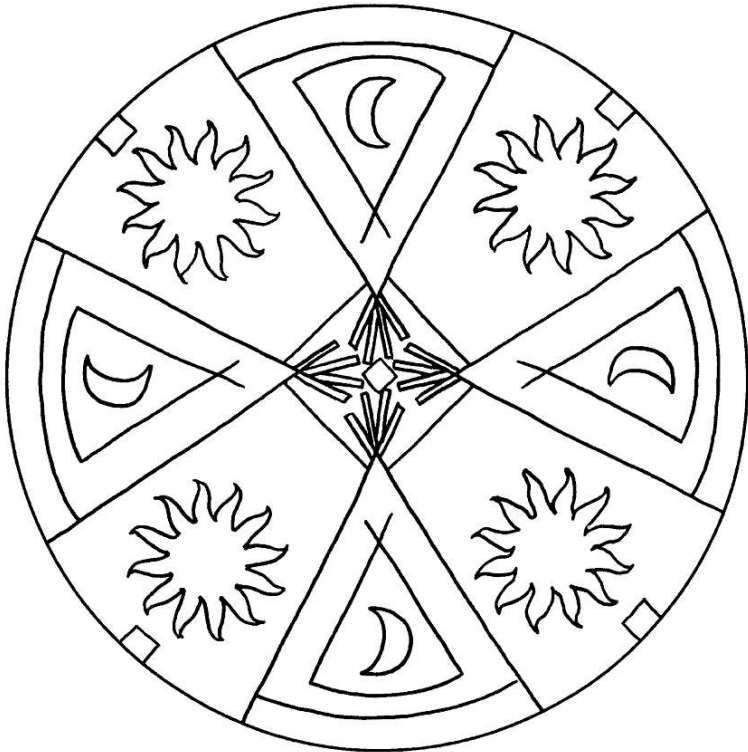
5. Oktober Erntedankfest und Fami-
liengottesdienst in der Bergkirche

2. November



Ansprechpartnerin: Ulrike Benner-Erhardt Telefon 06251/939866
E-Mail: Benner-Erhardt@t-online.de

Ein Mandala zum farbig ausmalen



Gottesdienste

August 2008

Monatsspruch: Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
Psalm 127,3

Sonntag 03.08.	10 Uhr 10.30Uhr	Bergkirche Kerwe Gottesdienst Hochstädten	K.M. Engelbrecht, Pfr. D. Bauer, Pfr.
Montag 04.08.	8 Uhr	Heilig Kreuz Ök. Schulgottesdienst für die 5. Klasse Schillerschule	Pfarrer Schließmann K.M. Engelbrecht, Pfr.
Dienstag 05.08.	9 Uhr	Heilig Kreuz Ök. Schulgottesdienst für die Schulanfänger und Klas- sen 2 - 4 der Schillerschule	Pfarrer Schließmann K.M. Engelbrecht, Pfr.
Mittwoch 06.08.	8 Uhr	Bergkirche Ök. Schulgottesdienst für die Klassen 2-4 der Schlossbergschule	C. Achenbach, Pfr. Frau Schatz
Freitag 08.08.	8 Uhr	Bergkirche Ök. Schulgottesdienst für die Schulanfänger der Schlossbergschule	C. Achenbach, Pfr. Frau Schatz
Sonntag 10.08.	10 Uhr	Bergkirche mit Taufen anschließend Kirchenkaffee	C. Achenbach, Pfr.
Sonntag 17.08.	9 Uhr 10 Uhr	Kirchsaal Hochstädten Bergkirche mit Kinderbetreuung	K.M. Engelbrecht, Pfr.

20



Gottesdienste

Sonntag 24.08.	10 Uhr	Bergkirche mit Einführung der Konfirmanden des Pfarrbezirks II	K.M. Engelbrecht, Pfr.
Donnerstag 28.08.	15 Uhr	„Sag ja zu jedem Tag“ Gottesdienst im Gemeindezentrum	D. Bauer, Pfr.
Sonntag 31.08.	10 Uhr	Bergkirche mit Abendmahl	C. Achenbach, Pfr.

September 2008

Monatsspruch: Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremia 31,3

Sonntag 07.09.	9 Uhr 10 Uhr	Kirchsaal Hochstädten Bergkirche und Einführung der Konfirmanden des Pfarrbezirks I anschließend Kirchenkaffee	C. Achenbach, Pfr.
Sonntag 14.09.	10 Uhr 12 Uhr	Bergkirche „Nicht neu, aber anders“ Erlösung vom Bösen? Taufgottesdienst	C. Achenbach, Pfr. und Team
Sonntag 21.09.	9 Uhr 10 Uhr	Kirchsaal Hochstädten Bergkirche mit Kinderbetreuung	K.M. Engelbrecht, Pfr.
Donnerstag 25.09.	15 Uhr	„Sag ja zu jedem Tag“ Gottesdienst im Gemeindezentrum	D. Bauer, Pfr.
Sonntag 28.09.	10 Uhr	Bergkirche mit Abendmahl	C. Achenbach, Pfr.



Gottesdienste

Oktober 2008

Monatspruch: Du machst fröhlich, was da lebt im Osten wie im Westen. Psalm 65,9

Sonntag 05.10.	9 Uhr 10 Uhr	Erntedank Kirchsaal Hochstädten Bergkirche Familiengottesdienst mit den Kindergottesdienst- Kindern und Flötenkreis, anschließend Mahlzeit im Gemeindezentrum	D. Bauer, Pfr.
Sonntag 12.10.	10 Uhr 11 Uhr	Bergkirche mit Tauferinnerung und Taufen Taufgottesdienst	K.M. Engelbrecht, Pfr.
Sonntag 19.10.	9 Uhr 10 Uhr	Kirchsaal Hochstädten Bergkirche mit Kinderbetreuung	C. Achenbach, Pfr.
Sonntag 26.10.	10 Uhr	Bergkirche mit Abendmahl anschließend Kirchenkaffee	K.M. Engelbrecht, Pfr.
Donnerstag 30.10.	15 Uhr	„Sag ja zu jedem Tag“ Gottesdienst im Gemeindezentrum	D. Bauer, Pfr.
Freitag 31.10.	19 Uhr	Reformationsfest mit Abendmahl und Posaunenchor	K.M. Engelbrecht, Pfr.



Gottesdienste

November 2008

Monatsspruch: Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen..
Jesaja 58,10

Sonntag 02.11.	9 Uhr 10 Uhr	Kirchsaal Hochstädten Bergkirche anschließend Kirchenkaffee	D. Bauer, Pfr.
Sonntag 09.11.	10 Uhr 12 Uhr	Bergkirche „Nicht neu, aber anders“ Geld regiert die Welt oder? Taufgottesdienst	C. Achenbach, Pfr. und Team
Sonntag 16.11.	10 Uhr	Bergkirche mit Kinderbetreuung	K.M. Engelbrecht, Pfr.
Mittwoch 19.11.	19 Uhr	Buß und Betttag mit Kammermusik anschl. Dankeschönabend im Gemeindezentrum	C. Achenbach, Pfr.
Sonntag 23.11.	9 Uhr 10 Uhr 15 Uhr	Ewigkeitssonntag Kirchsaal Hochstädten Bergkirche Friedhof	C. Achenbach, Pfr.
Donnerstag 27.11.	15 Uhr	„Sag ja zu jedem Tag“ Gottesdienst im Gemeindezentrum	K.M. Engelbrecht, Pfr.
Sonntag 30.11.	10 Uhr	1. Advent Bergkirche mit Abendmahl	K.M. Engelbrecht, Pfr.

Adventsmusik

Samstag, 29. November, 18.00 Uhr Bergkirche
J. S. Bach: „Meine Seele erhebt den Herrn“ Kantate BWV 10 u. a.
Es musizieren die Gruppen der eigenen Gemeinde, sowie Solisten
und ein Instrumentalensemble



Sie erreichen uns



Andrea
Bernhardt



Christel
Tacer

Öffnungszeiten

Pfarrbüro Bachgasse 39 Telefon 71184
gemeindeczentrum@bergkirche-auerbach.de
Montag 10.00— 12.00 Uhr
Dienstag 10.00— 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 10.00— 12.00 Uhr und 16.00— 18.00 Uhr
Freitag 10.00— 12.00 Uhr

Bankverbindungen:

Volksbank Bergstraße Kto Nr. 16993 BLZ 509 601 01
Sparkasse Konto Nr. 104 9 444 BLZ 509 500 68
Förderkreis
Sparkasse Konto Nr. 206 810 4 BLZ 509 500 68



Gemeindepädagoge

Arik Janssen
Gemeindeczentrum Bachgasse
Telefon 938613
janssen.gmp@bergkirche-auerbach.de



Sie erreichen uns



Pfarrbezirk I

Pfarrer

Christof Achenbach

Philippshöhe 9

Telefon und Fax 983001

achenbach.pfr@bergkirche-auerbach.de

Pfarrbezirk II

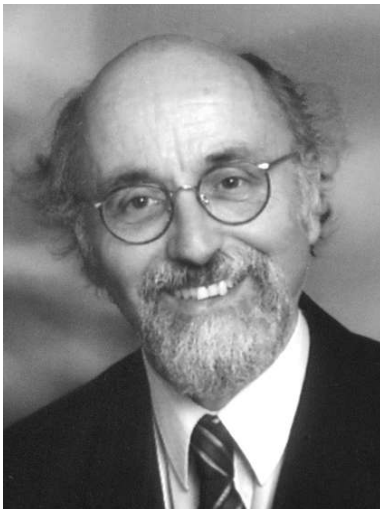
Pfarrer

Karl-Michael Engelbrecht

Im Lerchengrund 18

Telefon und Fax 77740

engelbrecht.pfr@bergkirche-auerbach.de



Pfarrvikarsstelle

Pfarrer

Dieter Bauer

64665 Alsbach

Rosengartenstraße. 28

Telefon 06257 / 944375



Sie erreichen uns

	Telefon	Fax
• Pfarrbüro, Bachgasse 39 gemeindezentrum@bergkirche-auerbach.de	71184	73359
• Kirchenmusikerin Monika Hölzle-Wiesen	06257/939430	
• Kindertagesstätte Steinweg Leiterin Regina Richter kita.steinweg@bergkirche-auerbach.de	71909	935768
• Kindertagesstätte Lerchengrund Leiterin Heike Mohr / Sabine Nix kita.lerchengrund@bergkirche-auerbach.de	787336	770909
• Kindergarten Hochstädten Leiterin Elke Reese kiga.hochstaedten@bergkirche-auerbach.de	74624	702744
• Kirchenchor, Leiterin Monika Hölzle-Wiesen	06257/939430	
• Kinderchöre I und II, Leiterin Monika Hölzle-Wiesen	06257/939430	
• Gospelchor Leiterin Monika Hölzle-Wiesen Ansprechpartner Uwe Bauer	06251/787560	
• Flötenkreis Leiterin Stephanie Holtorp	77492	
• Posaunenchor Leiter Werner Müller	2629	
• Kindergottesdienst Leiterin Ulrike Benner-Erhardt Benner-Erhardt@t-online.de	939866	
• Gesprächskreis für Frauen Ansprechpartnerin Gudrun Kuhn	76628	
• Offene Frauenrunde Ansprechpartnerin Regina Ulrich	770933	
• Seniorennachmittag Ansprechpartnerin Christa Reichelt	72500	



Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Montag:

- 9.30 Uhr Gymnastik
- 18.30 Uhr Posaunenchor
- 20.00 Uhr Kirchenchor

Jeden Dienstag

- 10.00 Uhr Krabbelgruppe Flohzirkus
- 19.00 Uhr Flötenkreis für Erwachsene

Jeden Mittwoch

- 12.00 Uhr Mittagstisch im Gemeindezentrum
- 14.30 Uhr Kinderchor
- 15.00-16.00 Uhr Bücherausleihe

Jeden Donnerstag

- 16.00 Uhr Regenbogengruppe
- 17.30 Uhr Kindergruppe Cruzifix Krew
- 19.30 Uhr Treffpunkt

14-tägig Mittwoch 20 Uhr

- Gospelchor
- 13.08. / 27.08. / 10.09. / 24.09.

1 x monatlich Mittwoch 19.00 Uhr

- MAJU Mitarbeiterjugend im Gemeindezentrum
- 06.08. / 10.09. / 01.10. / 05.11.

- Nachkonfittreff
- 13.08. / 27.08. / 24.09. / 22.10. / 26.11.

Jeden 1. Donnerstag im Monat 20.00 Uhr

- Bibelgesprächskreis im Gemeindezentrum
- 07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11.

1 x monatlich Donnerstag 19.30 Uhr

- Gesprächskreis für Frauen im Gemeindezentrum
- 18.09. / 23.10. / 20.11.

1 x monatlich Mittwoch 20.00 Uhr

- Offene Frauenrunde im Gemeindezentrum
- 06.08. / 03.09. / 01.10. / 05.11.

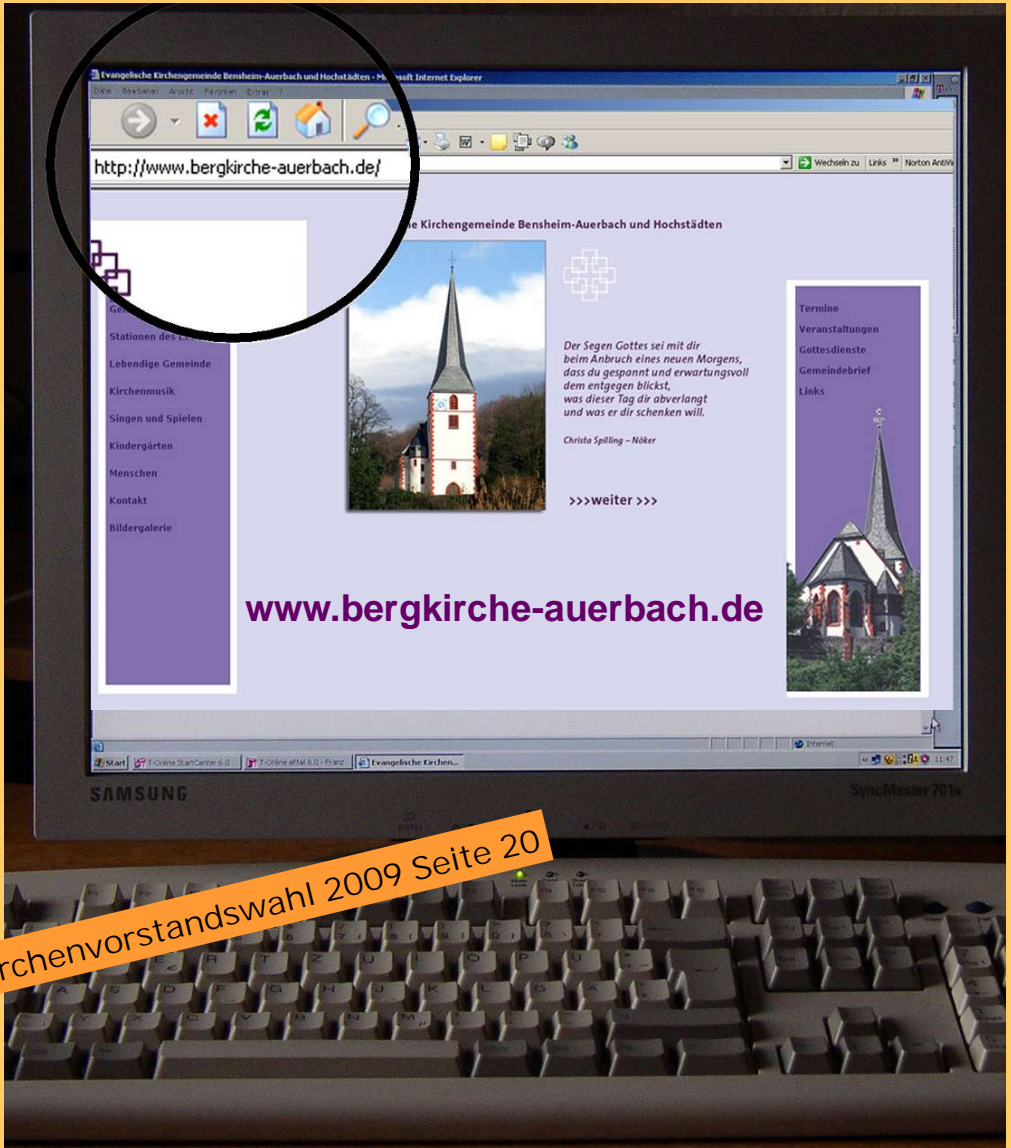
Jeden letzten Freitag im Monat 15.00 Uhr

- Seniorenachmittag im Gemeindezentrum
- 29.08. / 26.09. / 31.10. / 28.11.

Jeden ersten Sonntag im Monat 9.45 Uhr

- Kindergottesdienst im Gemeindezentrum





Kirchenvorstandswahl 2009 Seite 20

Unser Internetauftritt

Besuchen Sie uns im Internet und erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere Gemeinde und alle aktuellen Termine.